

Die Übernachtungszahlen nehmen nochmals zu

Nach dem Heiligen Jahr 2010 haben wir angenommen, den Plafond mit 1204 Übernachtungen erreicht zu haben. Erstaunlicherweise sind dieses Jahr sogar noch einige Pilger mehr gekommen. Ende Oktober 2011 konnten wir die Saison mit 1210 Übernachtungen beenden. Unsere Pilgerherberge ist also begehrt. Es hat sich herum gesprochen, dass man in unserer Herberge gut aufgehoben ist. Mehrere Pilger sagten uns, dass sie von unserer Herberge sehr Gutes gehört haben und deshalb unbedingt zu uns kommen wollten. Solche Komplimente hören wir natürlich gerne.

Die vier Korporationen von Rapperswil-Jona sind Kollektivmitglieder in unserem Verein

An der Hauptversammlung vom 11. Mai feierten wir mit einem Apéro das fünfjährige Bestehen unseres Vereins. Die Korporationen unserer Stadt haben den Aufbau unserer Herberge mit namhaften Beträgen unterstützt. Nun brauchen wir diese finanzielle Unterstützung zum Glück nicht mehr. Trotzdem ist es für uns eine Ehre, dass wir an der Versammlung die Stadt, die Ortsgemeinde, die Katholische und die Evangelische Kirchgemeinde Rapperswil-Jona als Kollektivmitglieder in unseren Verein aufnehmen durften. Das ist keine Selbstverständlichkeit, aber es dokumentiert die Verbundenheit der Korporationen unserer Stadt mit unserer Institution. Dafür sind wir sehr dankbar. Wir sind nun breit abgestützt. Das langfristige Bestehen der Herberge ist besser gewährleistet.

Ein neues Reservationssystem und Wireless

Die Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen. Noch vor wenigen Jahren gab es auf dem Jakobsweg weder Handy noch Internet. Und das Reservieren eines Platzes in einer Herberge war nicht üblich. Heute sind die Pilger mindestens mit einem Handy ausgerüstet. Einige tragen sogar ein kleines Netbook mit. Das Reservieren eines Platzes - auch in den Herbergen - wird immer mehr zur Selbstverständlichkeit. Man mag diese Entwicklung bedauern, aber es ist nun mal so. Wir haben uns der Situation mit zwei Neuerungen angepasst. Wir haben einen Internetanschluss mit Wireless installiert. Dieser wird benutzt, aber noch nicht so häufig wie das neue komfortable Reservationssystem. Frau Jacqueline Aebi hat speziell für uns zu sehr günstigen Konditionen ein Reservationssystem entwickelt, das sich bestens bewährt. Die Pilger sehen nun jederzeit auf unserer Homepage, wann, wie viele Plätze noch frei sind. Sie klicken den gewünschten Tag für die Reservation an. Ein Formular öffnet sich, das sie für eine oder mehrere Personen ausfüllen und abschicken können. Wenige Sekunden später ist die Reservation gespeichert und der Absender erhält ein automatisch generiertes Bestätigungsmail. Natürlich kann auch jeder Hospitalero im Internet nachschauen, wer, wann und wie viele Pilger in der Herberge übernachten werden. Wir haben also stets den Überblick, und für die Pilger ist das Reservieren einfacher und sicherer geworden. Nun sind wir auch technisch auf dem neuesten Stand. Wir finden, dass diese Neuerungen wichtig sind. Sie sind ein weiteres Qualitätsmerkmal unserer Herberge.

Erstmals leistet ein deutsches Paar Hospitalerodienst in unserer Herberge

Je grösser unser Bekanntheitsgrad und je besser unser Ruf ist, desto attraktiver werden wir für ehemalige Pilger. Sie suchen eine Herberge, in der sie eine oder zwei Wochen freiwillig als Hospitaleros mitarbeiten und nebenbei auch an einem schönen Ort billige Ferien machen können. So hat zum ersten Mal ein uns nicht bekanntes deutsches Paar, Rita Valder und Alfred Bleise, während zwei

Wochen den Hospitalerodienst übernommen. Das Paar bekochte jeden Abend die Pilger und am Morgen gab es jeweils ein richtiges Frühstück. Bei der Schlussbesprechung überreichten mir die beiden ein Couvert mit dem Erlös ihrer zusätzlichen Einnahmen. Ich wollte das Couvert nicht annehmen, aber sie bestanden darauf, die 420.- Franken, die sie erwirtschaftet hatten, der Pilgerherberge zu spenden. Sind das nicht wunderbare Erfahrungen?

Nicht mehr alle Pilgergruppen werden aufgenommen

Grundsätzlich sind Pilgerherbergen in erster Linie für Einzelpilger da. Trotzdem wollen immer mehr Pilgergruppen in unserer Pilgerherberge übernachten. Es ist schon vorgekommen, dass sie den Einzelpilgern die Plätze weggenommen haben. Deshalb sind wir neu mit Pilgergruppen sehr restriktiv. Wir nehmen sie noch auf, aber nur wenn diese ohne Begleitfahrzeug unterwegs sind und wie die Einzelpilger den ganzen Weg zu Fuss gehen. Bei einer Gruppenanmeldung fragen wir immer nach, ob dies der Fall ist.

Einzelpilger sollten immer Platz in der Pilgerherberge finden, auch wenn sie nicht angemeldet sind. Zum Glück haben wir im Restaurant zum Goldenen Eber so etwas wie eine „Dépendance“. Da werden Pilger, die bei uns keinen Platz mehr haben, meistens aufgenommen.

Erster Hospitalero-Erfahrungsaustausch

36 Hospitaleras und Hospitaleros haben dieses Jahr unsere Pilger betreut. Jede/ jeder ist bei ihrer/ seiner Arbeit allein. Wenn schwierige, unvorhersehbare Probleme auftauchen, muss und kann man alleine entscheiden und handeln. Das ist schön, kann manchmal auch belastend sein. Darum haben wir erstmals zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen. Ca. 12 Hospitaleros haben daran teilgenommen. Für diese war das Treffen wichtig und gut. Einige gute Verbesserungsvorschläge wurden zusammen getragen, die zum Teil bereits umgesetzt werden konnten. Dieses Erfahrungstreffen werden wir in Zukunft einmal jährlich durchführen.

Hospitalerabend 2011

Als Dank für die geleistete Arbeit organisiert der Vorstand jährlich einen Hospitaeroabend mit einem Nachtessen. Bis jetzt haben wir diese Abende immer mit einem Besuch in einer Pilgerherberge verbunden. Dieses Jahr besuchten wir die Familie Kägi in Gibswil, die seit einigen Jahren eine private Pilgerherberge anbietet.

Unser Verein und der Betrieb der Pilgerherberge sind bestens organisiert

Der Vereinsvorstand traf sich nur noch dreimal zu einer Sitzung, denn die Abläufe und der Betrieb unserer Herberge funktionieren gut und reibungslos. Und auch mit den Finanzen stehen wir nicht schlecht da. Wir sind ein eingespieltes Team geworden. So macht es Freude.

... aber nur die gelebte echte Gastfreundschaft bleibt den Pilgern in Erinnerung

An der Gastfreundschaft werden wir gemessen. Dafür müssen und wollen wir uns weiterhin engagieren. Ich danke allen, vor allem den Hospitaleros und Hospitaleras, die mit Herzblut für die Pilger da waren und dafür gesorgt haben, dass unsere Herberge nach drei Betriebsjahren immer noch so gepflegt und schön aussieht wie am ersten Tag. Chapeau!